



## **FREIZEITBÄDER UND THERMEN MELDEN EIN MINUS VON 94 PROZENT IM 2. QUARTAL 2020, BETRIEB BLEIBT AUFGRUND EINGESCHRÄNKTER BESUCHERZAHLEN WEITER DEFIZITÄR**

Das Jahr 2020 hat für die Freizeitbäder und Thermen in Europa hervorragend begonnen: Landauf, landab meldeten die Anlagen Besucherzuwächse im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Dann kam der Lockdown in Folge der Corona-Pandemie und die Bäder wurden geschlossen. Die Folge: Im zweiten Quartal 2020 verzeichneten sie im Durchschnitt 94% weniger Besucher als im Vorjahr. „Wir hatten also nur noch sechs Prozent der Vorjahresgäste, aber die Kosten liefen fast zu hundert Prozent weiter. Für die Freizeitbäder und Thermen war dies eine Katastrophe“ fasst der Geschäftsführer der European Waterpark Association e.V. (EWA), Dr. Klaus Batz, die Situation zur Jahresmitte zusammen.

Inzwischen sind die meisten Bäder unter strengen Hygieneauflagen wieder geöffnet und die Gäste nehmen die Möglichkeit zum Schwimmen, Baden und Saunieren gerne an. In der Regel ist der Zutritt auf 50 bzw. 66% der maximal möglichen Kapazität beschränkt. Für die Besucher bedeutet dies viel mehr Platz als gewohnt, für die Badbetreiber mit ihren zumeist hochdefizitären Einrichtungen stellt die Limitierung aber ein erhebliches Problem dar. „Unter den derzeit geltenden Bedingungen sind die Betriebskosten, auch wegen des erhöhten Personalaufwands, weit höher als die erzielbaren Einnahmen“, so Batz.

Vor allem die privaten Betreiber, die nicht auf einen Ausgleich der Verluste aus kommunalen Mitteln hoffen können, aber auch städtische Freizeitbäder und Thermen in Gemeinden, deren Haushaltssituation in Folge der Pandemie angespannt ist, werden unter den gegebenen Bedingungen den Betrieb nicht mehr lange aufrechterhalten können. Der Qualitätsverband der europäischen Freizeitbäder und Thermen fordert daher für die betroffenen Betriebe direkte, nicht zurückzahlbare Zuschüsse für den gesamten Zeitraum, in dem die Beschränkungen der Besucherzahlen gelten.

Die Bedeutung der Bäder für die Gesundheitsvorsorge könne gerade in Pandemiezeiten nicht hoch genug geschätzt werden, erklärt der Geschäftsführer der EWA. Gerade beim Start in die Wintersaison trägt das Baden und Saunieren zur Stärkung des Immunsystems bei. Die dankbaren Reaktionen der Gäste, die nach langer Pause wieder schwimmen und baden gehen können, zeige, dass die Öffnung der Bäder ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung war: „Es geht langsam wieder aufwärts, was die Besucherzahlen angeht. Nun kommt es darauf an, angepasst an die allgemeine Entwicklung eine schrittweise Erweiterung der Besucherkapazitäten zu ermöglichen“.

Nürnberg, den 14.09.2020

Für Rückfragen und weitere Informationen steht Ihnen das Team der EWA Geschäftsstelle gerne zur Verfügung.  
European Waterpark Association e.V.  
Josephsplatz 4, 90403 Nürnberg  
+49 911 24 06 145  
info@ewa.info